

SÜDKURIER

Tengen

Tengen: Spektakuläre Feuerwehübung

28.09.2013

Von **Werner Muscheler**



In Blumenfeld wurde der Ernstfall geprobt.

Mit Sirenentönen in den Ortschaften Büßlingen, Blumenfeld, Wiechs am Randen und Watterdingen sowie der Alarmierung über Meldeempfänger für die Stützpunktwehr Tengen wurden die Feuerwehrmitglieder völlig unverhofft zu einem Einsatz gerufen, der sich im Nachhinein als eine groß angelegte Übung

bei den Pflegeheimen Schloss Blumenfeld herausstellte. Wie so viele Feuerwehrmitglieder, hatte sich Manfred Frank von der Abteilung Watterdingen den Abend eigentlich anders vorgestellt. Stattdessen hieß es, alles stehen und liegen lassen, um sich im Geräteraum auszurüsten und zu erfahren, wo ein Einsatz ansteht.

Ausgearbeitet wurde die spektakuläre Feuerwehübung von Hauptbrandmeister Thomas Maus. Bis zur Alarmierung wurde sie geheim gehalten. Alle, die etwas davon wussten, haben dichtgehalten und waren auch vor Ort bei der Übung. Es waren dies: Bürgermeister Helmut Groß, Heimleiter Peter Jöst, Kreisbrandmeister Marco Bues, Baukontrolleur Karlheinz Riedle und Kreisbaumeisterin Diemut Hösch, beide vom Landratsamt Konstanz.

Im Gebäudeteil Sankt Vinzenz im Pflegeheim Blumenfeld schrillten um 17.57 Uhr die Alarmglocken. Dicke Rauchschwaden drangen aus den Fenstern des ersten Obergeschosses, wo zurzeit des angenommenen Feuersausbruchs (der angeblich durch eine glimmende Zigarette ausgelöst wurde) elf Heimbewohner wohnen. Im darüber liegenden Dachgeschoss hatten weitere sieben Personen ihren Heimplatz. Ob alle Personen im Haus waren, war zu Beginn der Übung nicht bekannt. Nun waren zunächst die Pflegekräfte gefordert, die Bewohner aus dem Haus an den Sammelplatz zu bringen und sie anschließend zu betreuen. Schwierig war es vor allem, bettlägerige Personen und Heimbewohner, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, aus dem Haus zu bringen.

Sieben Minuten nach der Alarmierung trafen die ersten Feuerwehrfahrzeuge ein. Die Führungsgruppe hat unter Leitung von Uwe Veit sofort die Arbeit aufgenommen, und Oberbrandmeister Claus Preter von der Stützpunktwehr Tengen koordinierte als Einsatzleiter den Erstangriff (wo es darum ging, Löschwasser für einen Löschangriff bereitzustellen) und gab die Anweisung an die Atemschutzträger, nach eventuell vermissten Personen zu suchen oder sie zu bergen. Es waren noch keine 20 Minuten vergangen, da traf schon die freiwillige Feuerwehr Engen mit der Drehleiter und ihrem Fahrzeugführer Benjamin Bach am Einsatzort ein, um die Löscharbeiten über das Dach auszuführen und dabei das gegenüberliegende Pfarrhaus vor einem Übergreifen des Brandes zu schützen. Vor Ort war auch der stellvertretende

Kommandant Thomas Groß, der nebenbei noch die Führungsgruppe unterstützte.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung im Speiseraum des Pflegeheims sagte Stadtbrandmeister Wolfgang Veit: „Es war heute eine schwierige Sache“, und dankte dem Einsatzleiter und den Feuerwehrmitgliedern für ihre Arbeit. „Ich fand es richtig toll, wie schnell die Feuerwehren am Einsatzort waren“, so Heimleiter Peter Jöst, der auch feststellte, was von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern richtig gemacht wurde und was man noch verbessern könnte. Kreisbrandmeister Marko Bues bescheinigte dem Haus einen guten Brandschutz. Er sprach auch die Schwierigkeit an, die bei einer Evakuierung der Bewohner auftreten könnte. Er appellierte, in einem Ernstfall die Leute hinter die Brandschutztüren zu bringen. Die Feuerwehren lobte er für ihre Schnelligkeit, am Einsatzort zu sein. Er gab ihnen aber auch Tipps mit, was man bei der Rettung von Menschen und bei der Brandbekämpfung noch besser machen könnte.

Bürgermeister Helmut Groß dankte allen Beteiligten am Einsatz. „Es ist eine wirklichkeitsnahe Übung gewesen, keiner wusste etwas davon, und die Aufgabenstellung ist eine Herkulesaufgabe gewesen“, so Groß.

Der Übungsablauf

Um 17.57 Uhr erfolgte die Alarmierung der Feuerwehren des Stützpunktes Tengen durch Meldeempfänger und die der Abteilungen Büßlingen, Blumenfeld, Watterdingen und Wiechs am Randen durch die örtlichen Sirenen. Um 18.03 Uhr trafen die ersten Feuerwehrleute und anschließend die Feuerwehrfahrzeuge von Tengen und den Ortschaften ein. 17 Minuten nach der Alarmierung war auch die Drehleiter von Engen am Einsatzort. Insgesamt waren 56 Einsatzkräfte bei der Übung, elf Atemschutzträger waren im Einsatz, und weitere zwölf standen in Bereitschaft.